

**Ullrich Junker**

**Herrschaft Kemnitz  
mt  
Neu Kemnitz  
Hindorf**

**in der  
Zellerchronik 9ter Teil**

©Im Selbstverlag erschienen:  
Ullrich Junker  
Mörikestr. 16  
D 88285 Bodnegg  
Im Nov 2016

## Vorwort

Zeller hat diese handschriftliche Chronik vor 1738 geschrieben.<sup>1</sup> Das Schloß war z.Zt. der Schriftlegung noch vollständig erhalten. Es brandte im Mai 1758 ab und wurde nicht wieder aufgebaut.

Glücklicherweise ist der Keller vollständig erhalten geblieben und so haben wir heute eine Vorstellung des ehemaligen Wasserschlosses.

Zeller beschreibt auch die heutige kath. Kirche St. Johanni, und nennt den lutherischen Pfarrer Tobias Pehsler. Pehsler hat uns eine zinnerne Taufschale mit der Jahreszahl 1621 hinterlassen.

*Fast 400 Jahre wurden hier über dieser Schale Lutheraner, Katholiken, Alt-Schlesier und Neu-Schlesier getauft, im gemeinsamen Vertrauen und christlichen Glauben auf einen gemeinsamen Gott.*

**Tobias Pehsler.** Er ist den 24. December 1567 zu Frankfurt an der Oder geboren, besuchte die Schulen und die Universität seiner Vaterstadt, übernahm 1591 den Kantordienst zu Friedeberg a. O., und **1598 rief ihn Christoph von Schaffgotsch zum Pastor nach Groß-Kemnitz.** Er schrieb sich Pfarrer der Kirchen Christi zu Kemnitz, Krommenau und Hinterort (Hindorf). **Er starb den 14. October 1624,** erst 57 Jahre alt, und wurde allhier den 18. **huj.** begraben. Er hat drucken lassen: 1.) Christliche Leichen- und Ehren-Predigt bei der Freiherrlichen Leiche des weiland Wohlgebornen Herrn Caspar Schaffgotschen, des Aeltern, Herrn von Kynast und Greiffenstein, Freiherrn zu Trachenberg, Herrn auf Plackwitz und Pomsen etc., gehalten zu Hertwigswalde in der Kirche durch Tobias Pehsler, Pfarrer der Kirche Christi zu Kemnitz, Krommenau und Hinterort. 2.) Tröstlicher Leichen-Sermon bei Abholung der adelichen Leiche des weil. Edlen Bernhard Schaffgotsch auf Rohrlach und Seiffersdorf, *welcher*

---

<sup>1</sup> Vermehrter Hirschbergischer Merkwürdigkeiten Neunter Theil, darinnen von den übrigen Hirschbergischen Weichbilds=Herrschaften und Dörffern gehandelt wird, Bodnegg, 2005

*den 17. December 1615 von seinem eigenen Jungen auf dem Freiherrl. Schloß Kemnitz ohne Ursach bösllich erstochen und umgebracht worden etc., gehalten am 4. Januar 1616 durch Tobias Pehsler, Diener am Worte Gottes allda, Görlitz 1616.*

im November 2016

Ullrich Junker  
Mörikestr.16  
D 88285 Bodnegg

## VII. Von der Herrschaft Kemnitz

Den Grund zu dieser schönen Herrschafft legte Hertzog **Boleslaus Calvus**, Hertzogs **Henrici Pii** Zweyter Sohn, dem nach der Vaterlichen Eintheilung das Liegnitzische, Schweidnitzische und Jaurische Fürstenthum zugefallen war. Denn demselben gefiel diese Gegend also, daß er bey sich schlüssig wurde, ein Schloß allhier anzulegen. Zur Erbauung dieses fürstlichen Schlosses mag Sibothus von Schoff, der dazumahl schon *de nobili Familia*, aus einer berühmten adlichen *Familie* entsprossen war, viel beygetragen haben. Derselbe hatte bereits hochermeldetem Hertzog **Henrico Pio**, viel nützliche und treue Dienste und diese zweiffels ohne auch in der Tartarischen bluthigen Schlacht, mit **Hazardirung** seines Bluthes heldenmüthig geleistet. Welches sein Sohn,

- S. 70 Hertzog **Boleslaus Calvus** erkannte und ihn nicht nur zum Ritter und ersten **Castellan** dieses Schlosses machte, sondern es auch Jhm und seinen Erben An. 1243 mit allen **Appertinentien** und Nutzungen zum Eigenthum verliehe, wie nachstehendes rare **Diploma** bezeuget.

*Literæ Boleslai Calvi de An. 1243  
super castro Kemnitz*

*In Nomine Domini Amen. Nos Boleslaus D Li gratia Dux Slezicæ et Polonicæ tenere præsentium notum facimus universis præsentibus et futuris ad quorum andientiam præsens scriptum pervenerit, qvòd consideratis servitus utilibus et honestis qva felicis memoriæ Patri nostro Henrico Duci Slesicæ, Cracovicæ et Polonicæ sæpius fidelis noster miles et Castellanius in Kemnitz Siboto de nobili familia Octum cum multa fidei securitate exhibuit et singulariter ad ædificationem castrì nostri in Kemnitz miltis modis impendit de bona nostra et libera voluntate*

- S. 71 *damus et concedimus sibi in bonis suis, qva hactenus rite et rationabiliter ad præfatum castrum pohsidet in septem man-*

*sis plenam et omnimodam libertatem eidem et suis hæreditus seu legitimis successoribus et cum omni jure perpetuo duraturam. Ita quod ab omni exactione, petitione collecta, sive auxilio permanebunt exempti. Contulimus etiam eidem et suis hæredibus ipsum castrum Kemnitz jure hæreditario cum omnibus appertinentiis et utilitatibus libere et perpetuum possidendum. Nisi quod pro hac nobis donatione singulis annis sex marcas argenti puri in Nativitate Domini in Wratisl. pondere Mercatorum persolvat et si necehsum fuerit cum spada et uno Sagittario nobiscum ibit in Poloniam. Et ut hæc inviolabiliter observentur, in hujus rei argumentum præsentem chartam sigilli nostri manimine fecimus roborari. Actum Wratisl. 1243 in die S. Johannis Baptistæ,*

S. 72 *præsentibus Comite Jaxe Castellano de Sogne, Comite Stamislao Castellano in Gryffinstein, Dominio Merbozone de Czetaros in Vrburg armigero nostro, Domino Petzkone fratre ejusdem in Cziskenberg et Nicolao Falconario aliisqem, quam pluribus ad testimonium idoneis.*

Diese *Donation* des Schlosses Kemnitz ist nach der Zeit *An.* 1377 dem Theuren Ritter Gotsche Schoff bestätigt und dazu mit andern herrlichen Gütern vermehret worden, bey dessen *Posterität* es etliche Hundert Jahre und drüber in unverrückter Ordnung verblieben ist. Man sagt wohl, dieses Schloß wäre noch von den *Slaven* weil die *Termination* itz in Kemnitz, einen *Slavischen* Ursprung andeute, erbauet und nachgehend *Ao.* 1241 von Hertzog *Boleslav Calvo* in bessern Stand gesetzt und mit beqvemen Zimmern und gewölbten Sälen ausgezieret worden. Allein, wie in der *Donation* dessen nicht, sondern nur der Erbauung gedacht wird, so nehmen wir das gewisse vor das ungewisse, genug daß es ein starckes mit weiten tieffen Wallgräben und Mauern befestigtes

S. 73 Schloß ist, so daß General Stalhanß dasselbe unter wehrender Hirschbergl. Belagerung *Ao.* 1640 mit einer starcken *Gvarnison* versehen kunnte; wiewohl die Käyserl. die Schweden bald wieder herausjagten und hernach von dieser Vestung die Stalhansischen Anschläge merklich verhinderte.

Von Hrn. Gotsche Schaff, der *Ao.* 1419 gestorben, ist dieses Schloß und Herrschafft auf seinen Jüngsten Sohn Hrn. Hein-

rich Schoff kommen, von der er sich auch geschrieben. Dessen Sohn, Hr. Hanß Schoff uff Kemnitz zwey Söhne gelassen, **Henricum** und **Petrum**, deren einer *An.* 1500 dieser *An.* 1503, beyde ohne Kinder gestorben, besage der Leichen=Schrifften, die ehemahls in der Kirche zu Kemnitz befindlich gewesen. Worauf diese Herrschafft auf die Fischbachische Linie kommen, nemlich auf Hr. **Caspar** Schaffgotschen, Hr. Hans auf Kynast Sohn, der unter den so genannten 6 Kynastischen Brüdern, der fünffte gewesen und in brüderl. Theilung, Fischbach, Bernsdorff, Schwartzbach, Raußke, Kuntzendorff, Michelsdorff, Stonsdorff, Hartmannsdorff, ein Theil von Schmiedeberg erhalten, der fünff Söhne hinterlassen, unter welchen der vierte, Hr. **Caspar** Schaffgotsche auf Kemnitz, geb. *Ao* 1542 an Kayser **Maximiliani II.** Hofe erzogen wurde und hernach Cantzler der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer gewesen. Dieser erkauffte die Herrschafften Friedland, Bielitz und Trachenberg, eine aus den vier freyen Herrschafften, die ihre Fürstl. Regalien haben, von

- S. 74 denen Herren Kurtzbächer *Ao.* 1592 vor 195000 Thalern, Käyser **Rudolphus II.** begnadigte ihn nebst seinen Herren Vettern, Langenauischer und Schwartzbächischer Linie, als nechste Anverwandten mit dem Freyherrl. Stande, das **Diploma** stehet in Hr. Kraus. **Misc. Gent. Schaffg. p. 196.** Hatte zwey Gemahlinnen und starb ohne männliche Leibes Erben *Ao.* 1601 den 1. **Aug.** Hierauf kam dieses Gutt an seines Bruders Hrn. Balthasaris auf Langenau Sohn, Hr. **Christoph** Schaffgotschen, Freyherrn auf Trachenberg, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Cantzler, Hr. auf Kynast, Greiffenstein, Kemnitz, Girschdorff und Schmiedeberg, von dem es auf seinen eintzigen Erben, Hrn. Hans Ulrich Schaffgotsche genannt, des Heil. Röm. Reichs **Semper**=Frey, von und auf Kynast, Freyherrn zu Trachenberg, Erbherrn der Herrschafften Kynast, Greiffenstein, Kemnitz, Praußnitz, Schmiedeberg, Girschdorff, Hertwigswalde und Rauschke, der Röm. Kayserl. Mj. Cammerern, **General** über die **Cavalleri** und Obristen über zwey Regimenter zu Pferde, kommen ist. Unter dem sich *Ao.* 1615 den 17. Dec. auf diesem Schlosse ein kläglicher Fall zugetragen. Denn da wurde der Edle Hr. Bernhard Gotsche von

Ruhrlach, im 21 Jahre seines Alters von seinem eigenen Knechte, Wolff Friedrich genannt, durchstochen, davon er vierdtehalb

- S. 75 Stunden hernach gestorben. Der Mörder ist den 30. dieses wiederum *justifiziret* worden, dergestalt, daß ihm erstlich die rechte Hand abgehauen, darnach geviertheilet und die Stücke an das Gerichte zu Kemnitz aufgehencket worden. vid Hr. M. Silbers Denkw. so sich in und um Greiffenberg zugetragen. **Cunradin Siltog** legt ihm diesen Lob=Spruch bey:

*Item miserande Baro, tua in rupisset Clastor*

*Fata, fores stirpis Lampas honora tuæ.*

Unglücklicher Baron, klagenswürdiges Entleiben!

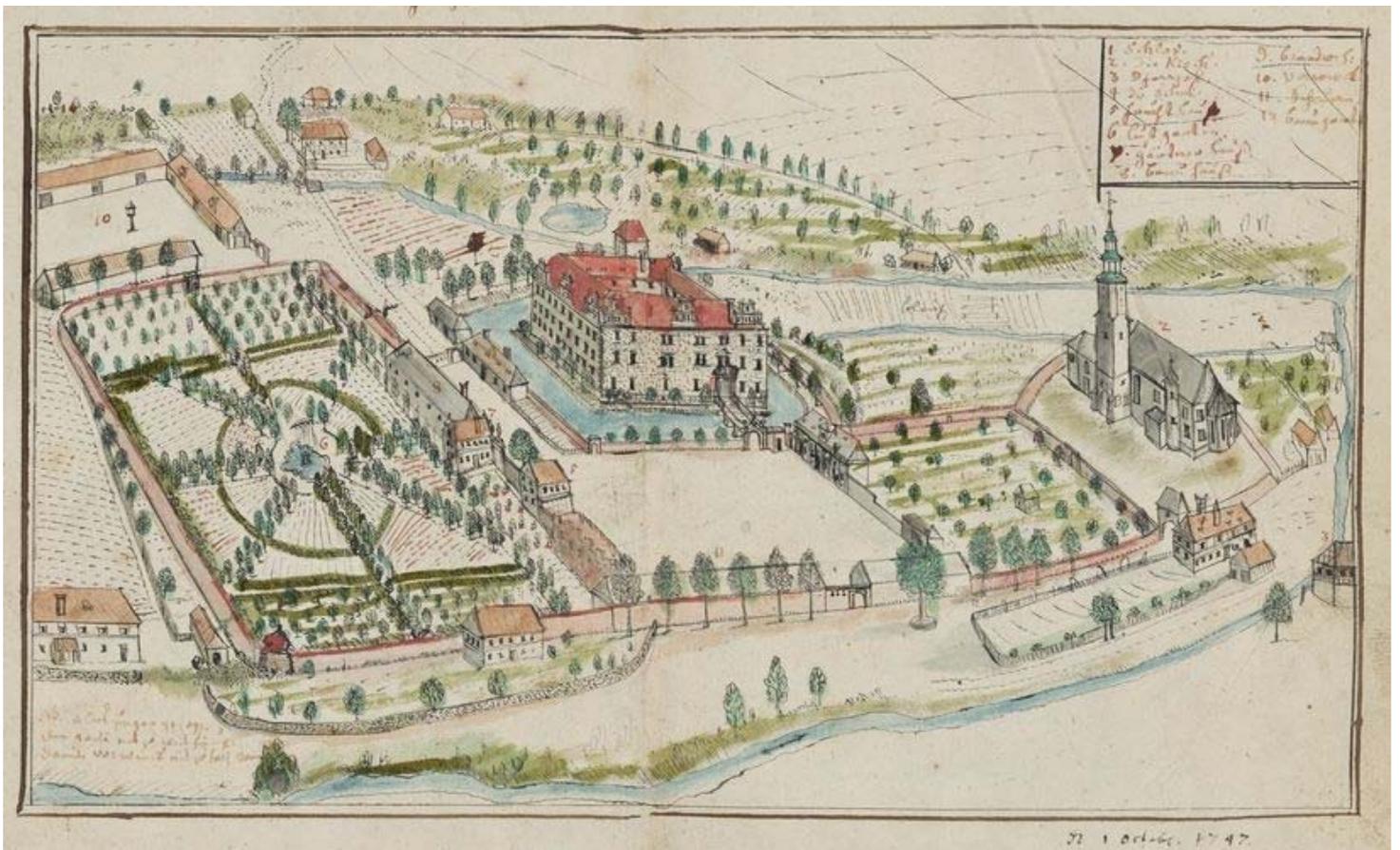
Du kont'st, außer dem, mit Ruhm deines Stammes Zierde bleiben.

*An.* 1667 war Herr des Schlosses und der Herrschafft Kemnitz, Hr. **Nicol Palfi**, Graf von Erdeöd, Jhro kayserl. Maj. Rath und Kämmerer, des Königl. Preßburg. Schlosses Ober=Hauptmann und selbigen *Comitats* Ober=Gespan und der Heil. Crone Verwahrer. Erbte im Ehestande mit *Comtesse Eleonora*, Hrn. **Caroli Leonhardi** Grafens zu Harrach Tochter, von ihr gebohren: Hr. **Nicolaus Palfi** Graf von Erdeöd, Jhro Kayserl. Maj. würcklichen Geheimen Rath, **General**, Feld=Zeugmeister, Hatschier=Hauptmann, Oberster über ein Regiment zu Fuß, des Königreichs Ungarn Cron=Ober=Cammer=Herr und darauf Hofe=Richter oder **Pro=Palatinus**, Ober=Hauptmann zu Pressburg und desselben

- S. 76 *Comitats* Ober=Gespan, wie auch Jhro Maj. der Verwittibten Kayserin **Eleonora** gewesener Obrister Stallmeister. Wurde endlich zum Gipffel Kayserl. Gnade erhöht und Ao. 1712 zum Ritter des goldenen Vliesses, folgends Ao. 1714 den 15. **Oct.** zum **Palatino** des Königreichs Ungarn allergnädigst *declariret*. Von seiner Gemahlin *Comtess. Maria Eleonora*, geb. Freyün von Weichs, mit der Er sich Ao. 1680 im **Dec.** vermählet, wurde gebohren 1) Hr. Graf Nicol Joseph, Jhro Kayserl. Maj. Rath, Cämmerer und der Königl. Ungarischen Crone **Conseruator** auch Oberster über ein **Regiment Dragoner**, ging Ao. 1706 den 9. **Aug.** zu **Carpi** in Italien an einem hitzigen Fieber mit Tode ab; nachdem er zur Gemahlin Julianam Gräfin von

Sornana gehabt. 2) Hr. Johannes Palfi, Graf von Erdeöd, Käyserl würcklicher Cammerer, **General** und Obersten, deßen Gemahlin: Theresia Gräfin von Czobur, wie *Sinap I.c. Part. II. p. 173* meldet; Hingegen in Haberes *Supplement An. 1715 p. 220* wird vermercket, daß der Junge Hr. Graf Johann Palfi, **Celsissimi Conictis Nicolai Regni Hungariæ Palantini Filius** sich mit der Prinzessin Eleonora, Michæelis Fürsten von Es-terhasi Tochter, Jhro Maj. der

S. 77 Käyserin Amaliæ gewesene Hof=Dame, A. 1715 den 12. **May** vermählet habe. Dießen Hrn. Vaters Bruder, Hr. **Johann Palfy**, Graf von Erdeöd ist Jhro Käyserl. Maj. **General**=Feld=**Marschall**, ward Ao. 1704 zum **Bannus** der **Vice=Roy** in **Croatien** erhoben ; Es haben auch Jhro Hoheit Printz **Eugenius** von Savoyen, Zeit dero Anwesenheit am Käyserl. Hofe diesen vortreffl. Grafen aus sonderbahrer **Estimation** das Ober=**Commando** über die Kayserl. **Armee** in Ungarn mehr als einmahl, so wohl im vorigen als nechsten Ungarl. Kriege zu **committiren** beliebt. Anietzo gehöret die Herrschaft Kemnitz der Hoch=Gräfflich Zierotinischen Familie.



Dieses Schloß lieget in einer flachen Gegend, von fern mit kleinen Bergen umgeben. Bey dem Schloße stehet eine feine Kirche, dem heil. *Johanni* dem Täußer zu Ehren erbauet, hat in der Länge 60 Ellen, in der Breite 20 und in der Höhe 17 Ellen, darinnen ein schöner Altar und viel Adl. Wappen befindlich. Bey dieser Kirche ist ehemahls *Pastor* gewesen Hr. Tobias Behsler oder *Pesler*, um das Jahr 1616, der unterschiedenen Herren von Schaffgotsche Leichen=Predigten gehalten. Desgleichen Hr. Christian Adolph, geboren zu Wünschdorff im Lembergischen *Ao.* 1598 den 31. *May*. Patre Gedeone Adolpho, der 40 Jahr alldar die Heerde Christi mit aller Weißheit und Treue geweidet. Er wurde

S. 78 nach *absolvirten Studio Theologio* von Klein=Neudorff, allwo er ein Jahr *Pastor* gewesen, *Ao.* 1621 hieher nach Kemnitz beruffen, welches sein Amt, er am 4 *Martii* antrat und 4 Jahre bis *Ao.* 1625 löblich verwaltete. Wurde hernach *Diaconus* in Greiffenberg biß *Ao.* 1630, darauf *Pastor* daselbst, muste aber *Ao.* 1645 seine Kirche mit dem Rücken ansehen, überkam jedoch das *Pastorat* zu Friedersdorff in der Ober=Lausitz, welchem er auch biß an seinen Tod rühml. vorgestanden; starb *Ao.* 1675, als er sein Alter auf 77 Jahr gebracht und in *Ministerio* 55 Jahr gelebet hatte.

Bey der großen Wasser=Ergissung *Ao.* 1702 den 14. *Julii* hat Kemnitz und dasige Gegend ungemein viel erleiden müssen. Es ist bereits gemeldet worden wie sich auf dem Gebürge, wo der Wolcken=Bruch geschehen, das Gewässer in 3 Theile getheilet, davon ein Theil gegen den Queiß, ein Theil gegen den Zacken und ein Theil gegen die Kemnitzer=Bach sich ergossen. Diese hat nun bald in Ludwigsdorff grausam gewüthet, ehe sie aber nach Kemnitz kommen kann, wird sie durch der Krommenauer und Seiffershauer=Bach vergrößert, alda sie sich auch auf Gottes Geheiß an den Einwohnern gerochen, und so dann traff die Ordnung des Göttl. Gerichts nun auch Kemnitz, allwo die wüttende Fluth 21 Häuser mit Grund und Boden weggerissen, 22 Häuser also ruiniret, daß sie nicht wieder haben können erbauet werden, und 30

- S. 79 Häuser, die gefährl. am Ufer des Wassers gestanden, zusammen 73 Häuser. Darbey sind viel Äcker und Wiesen, mit sammt dem darauf stehenden Getreide weggerissen und zum Teil mit Stein und Sande überschüttet und unfruchtbar gemacht worden. Beym Vorwerk hat das Wasser viel Mauren und das eine Thor weggerissen ; Alle dreÿ Mühl=Wehre, die steinerne Brücke, alle Stege im Dorffe, der Schloßstahl und etliche Teichel. In den Kellern hat das Wasser ein gantz Gebrau=Bier verderbt, die Fässer umgestürzt, und auch 12 Scheffel Maltz zu nichte gemacht. Der Fr. Boethen in Hirschberg ihr Bleichhaus, so sie hier erbauen lassen, da der eine Trübs mit 500 Schock Leinwand, mit fortgeschwemmt, auch wohl etliche 100 Schock, so auf der Bleiche gelegen. Tobias Neumann, ein hiesigen Cramer, dem es sein Haus und den gantzen Cram weggerissen, schätzet seinen Schaden auf die 8000 Thaler, daß also der Schaden sehr groß ist und nicht zu verwinden, weil Grund und Boden mit weggerissen und die meisten Häuser nicht wieder gebauet werden können. Sechs Manns und 7 Weibes Personen, sammt 4 Kindern sind mit den häusern fortgeschwemmet worden und elendiglich ums Leben kommen. Etliche haben sich der gnädigen Göttlichen Errettung zu erfreuen gehabt, die wunderbahrlich erhalten worden. Christoph Scholtzens, Auen=Häußlers in Kemnitz hochschwangeres Ehe=Weib ist mit 5 Kindern unter das Dach gekrochen, hat sich auf
- S. 80 ein wenig Stroh gesetzt, die kleinsten 2 Kinder auf den Leib gebunden, die andern bey den Händen gehalten in Meinung, wenn das Wasser das Haus weggreissen würde, daß sie wüste, wo ihre Kinder auch blieben und sich zum Tode durch fleissiges Gebethe bereitet, da dann auch das Haus unten weggerissen, das Dach aber auf etlichen Hopfen=Stangen stehen geblieben und sie mit den Kindern auf dem Boden also bis auf den andern Tag sich wunderlich erhalten, bis sie des Morgens gerettet worden. In 5 Wochen hat sie gebohren, da aber das Kind eine Beule auf dem Rücken behalten, ist vielleicht von dem festen Binden in der Angst geschehen. Ein ander armes Weib, Martin Friedrich Bergs eines Auen=Häußlers hinterlassene Wittib, hat sich in dem Hause in der Stuben bey der Thüre an einem Nagel oder Haspen angehalten, da ihr das Wasser in den

Mund und in die Ohren gelauffen, sich aber doch mit göttlicher Hilfe also erhalten, biß daß sie hat können gerettet werden, nur das sie Schaden an dem Gehöre gelitten. Ein ander Augen=Häußler, dessen Weib ertruncken und er oben vom Häusel herunter gesprungen und auf ein klein Apffelbäumlein kommen, so ohngefehr wie eine gebalgte Hand dicke, sich auch darauf etliche Stunden erhalten, biß dieser

- S. 81 hat können gerettet werden. Noch ein alter verlebter Mann, Melchior Rückert, dessen Weib lahm und er betteln gehet, hat sich mitten im Wasser ein einem sehr kleinen Häusel und Stübel, da die andern Häuser hierum weggerissen und bey diesem Häusel vorbeý gegangen, mit göttlicher Hülffe auch erhalten. Ein Schlosser Jeremias Schimann, ist auch mit seiner alten Mutter, als er mit ihr aus dem Hause gehen und sich retten wollen, das Wasser aber schon zu groß gewesen und nicht wieder ins haus gekonnt, an der Wand gantzer acht Stunden, also im Wasser, so ihm biß an Halß gegangen, beysammen stehen blieben, welche auch der liebe Gott wunderlich erhalten. Nebst vielen andern mehr, da man Gottes Güthe und Allmacht gesehen. Im Schlosse schlug das Wasser oben in das so genannte Bett=Zimmer, durch die Scheiben etliche Löcher, als ob man mit Kugeln durch geschossen, das Bleý innwendig geschmolzen, die Bette theils von den Stangen herunter gefallen und Gottlob doch nicht zum Brennen kommen. Wenn dieses geschehen wäre, so würde niemand heraus und herein gekonnt haben, weil das Wasser in die drey Ellen hoch durch den Hof gelaufen und alles im Wasser gestanden und 15 Ellen hoch in den Bach bey der steinernen Brücke, so auch weggerissen worden, gestanden. vid. Hr. M. Schwedlers Fortsetzung der Wasser=Historie á p. 1019 bis 1029. Außer Kemnitz gehöret zu dieser Herrschafft Reibnitz und Hündorff.

## Reibnitz

Reibnitz mag das Stamm=Hauß des uhralten Geschlechts von Reibnitz seÿn, davon es vielleicht auch seinen Nahmen bekommen, bey dieser Kirche ist Hr. George Werner, Laurentÿ, des ersten Evangel. Predigers in Schmiedeberg Sohn, *Pastor* gewesen; desgleichen Hr. Esaias Wiehan.

Beÿ diesem Dorffe, gegen das Gebürge, liegt ein Schloß, auf einem wiewohl nicht allzu hohen Felsen, welches in vielen Land=Charten stehet und der Läuse=Peltz genennet wird, von dem man viel erzehlet, insonderheit es von einem Gespenste sehr verunruhiget wurde, davon aber die dabeywohnenden Leute nichts wissen wollen.

## Hündorff

Hündorff sonst auch Polnisch=Hündorff <sup>2</sup> genannt gehörte vor dessen dem freÿherrl. Sauermannischen Geschlechte, wie es denn *Ao.* 1723 Hr Leuthold Freÿherr von Saurma von und zu der Jetsch, Herr auf Laschkowitz, Jeltsch, Knichowitz, Schlantz im Breßl. und auf Reichenwalde und Polnisch=Hündorff im Hirschbergisch=Jaurischen würcklich besessen ; Gestalt er in diesem Jahre den ? *May* als *Hæres Fidei Commissarius in possessiones* der Gütter Laskowitz durch die königl. Hoff=Gerichte *introduciret* worden. Deßen Gemahlin war eine *Comtesse* von Herberstein, aus dem Hause Gräfenort, mit welcher er vier Junge Herrn und eine Freyin Tochter gezeuget hat. Jst hernach an die

S. 83 Herren von Döbschütz auf Neu=Kemnitz kommen. Deßen wir bald gedencken werden. Allhier in Hindorff ist *Christophorus Freudenbergius* *Ao.* 1634 den 3. *Dec.* gebohren worden, der *Jura studiret* und hernach sein *Employ* in Breßlau beÿ der

---

<sup>2</sup> das ist ein Irrtum des Verfs. Hindorf bzw. Alt=Kemnitz ist zu unterscheiden von Polnisch=Hundorf nördlich von Schönau. Auskunft von Gen. Postmeister a.D. Beck (früher in Schönau, jetzt in Hirschberg) 5. Dez. 1905 Linke

Cantzleÿ gefunden. *vid. Hank. in Monum. p. 269 bis 271.* Er starb *Ao.* 1706 den 17. *Martii* im 72 Jahre seines Alters.

## VII. Neu=Kemnitz

Dieses Gut kam in brüderlicher Theilung an Hr. *Antonium Schaffgotsche*, sonst Reppel=Gotsche genannt, weil er ohne Zweifel ein schwarzer Mann gewesen, Hrn. Hans Schaffgotsches auf Kÿnast vierdter Sohn, nebst Schildau, Boberstein, wo er auch gewohnt, Ruhrlach, ein Theil von Schmiedeberg, ist gestorben 1508. Hat mit einer gebohrnen Freÿin vom Schümburg viel Söhne gezeuget; *Friedericum* auf Ruhrlach; *Ernestum* auf Neu=Kemnitz, Erbherr auf Wenig=Janowitz; *Ulricum* der *Ao.* 1508 ohne Erben gestorben; *Antonium*, der im gelobten Lande von den *Saracenen* gefangen und übel *tractiret* worden; *Hans*, Ritter der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Cantzler, Kayserl. Maj. Rath und Cämmern in Ober= und Nieder=Schlesien, Herrn auf Kreppelhof und Groß=Hartau. *Bernhardum* auf Ruhrlach. Von *Ernesto I.* kam dieses Neu=Kemnitz an seinen Sohn *Ernestum II.* der ein hohes Alter erlebet und *Ao.* 1613 gestorben. Deßen Sohn *Ernestus III.* nach Böhmen kommen und mit *Barbara Camerin* von Langenhalsin gezeuget *Johannem Ernestum*, der Zweÿ Gemahlinnen gehabt und große Gütter in Böhmen erheÿrathet, dessen *Posterität* aber ausgestorben; und *Johannem Wilhelm*, der mit *Eva Maria* von Czedlitz gezeuget: *Ferdinandum* der einen Sohn gleiches Namens hinterlassen; Hrn. *Christophorum Wilhelmum* Graf Schaffgotsch von Kÿnast und Greiffenstein, den Liegnitzischen Hrn. Landes=Hauptmann; und H: *Johannem Ernestum Antonium Schaffgotsch* genannt, Graff von Kÿnast und Greiffenstein etc. den böhmischen Obristen Burg=Graffen, dessen einzige Tochter *Mariam Barbaram*, Hr. *Franciscus* Gotthard Graff Schaffgotsche, kayserl. Cämmerer, des Hrn. Ober=Amts=*Directoris* ältester Hr. Sohn aus der zweÿten Ehe, den 4. *Nov. An.* 1736 zu ehelichen Besizung

- überkommen. Von *Ernesto II.* kam Neu=Kemnitz an Hrn. Heinrich von
- S. 85 Döbschütz, der *An.* 1545 gestorben; dieser hatte zur Gemahlin Fr. *Magdalenam* von Uchtritz und Nieder=Steinkirche, mit welcher er 7 Söhne und 3 Töchter gezeuget hat ; dessen dritter Sohn, Hr. *Franciscus* von Döbschütz pflanzte die Neu=Kemnitz=Oertmannsdorffische Linie fort, gleichwie Hr. *Nicolaus* der jüngste Bruder die Grotgische Linie fortgepflanzt, welche zwey Linien nur allein noch übrig geblieben sind. Die Neu=Kemnitz=Oertmannsdorffische Linie vertheilet sich in die Häuser Lichtenau in der Lausitz, Neu=Kemnitz, Langen=Oelse und Oertmannsdorff. Er schrieb sich auf Radmannsdorff in Lausitz und Neu=Kemnitz in Schlesien, geb. *An.* 1511, starb den 11. *Febr.* 1588. Deßen Gemahlin Frau *Magdalena* von Metzrad aus dem Hauße Klein=Budissin, von der gebohren: Hr. Heinrich von Döbschütz auf Neu=Kemnitz und Ober=Oertmannsdorff, geb. *An.* 1563, hat die Kirche zu Neu=Kemnitz gegen Morgen um ein Ziemliches erweitert und mit eigenen Unkosten ausgebaut, starb den 22. *Oct. An.* 1632, dessen Körper, welcher doch weder *exenteriret*, noch durch *Specereyen* gleichsam *mumifiret* worden, von so vielen Jahren her noch ganz unverweßlich in seiner Grufft gestanden. Es ist aber diese Kirche, ob sie gleich auf einem Berge stehet, *Ao.* 1704 durch einen gewaltigen Wolckenbruch, welcher
- S. 86 viel Holtz mit sich geführet, nebst der Grufft verwüstet und die Glocken weit davon in einer hohlen Weyde gefunden, der Zinnern Sarg aber nebst dem Körper von der Fluth mitgenommen worden, daß man ihn zeithero nicht wieder finden können. Deßen Gemahlin Fr. *Anna* von Uchtritzin und Nieder=Stein=Kirche gewesen, von der unter andern gebohren: Hr. *Abraham* von Döbschütz auf Neu=Kemnitz, Stonßdorff, Langen=Oelsse, Stöckicht und Steinbach, geb. *Ao.* 1606 den 12. *Apr.*, starb *Ao.* 1669 den 10. *Sept.*, deßen Gemahlin war Fr. *Catharina* von Reibnitz und Buchwald, mit der unter andern gezeuget: Hr. *Carl Heinrichen* von Döbschütz auf Neu=Kemnitz und Stonßdorff, geb. den 9. *Sept. Ao.* 1645, hat mit Fr. *Anna Ursula*, Hrn. *Ernesti* von Nimptsch und Alten=Schönau und Fr. *Susanna* von Gerßdorff Tochter, gezeu-

get: Hrn. *Abraham Ernst* von Döbschütz und Neu=Kemnitz, Erb= und Lehns=Herr der Güther Langen=Oels, Mittel=Stonßdorff, Steinbach und Stöckicht, Königl. Maj. zu Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Hauptmann, geb. den 3. *Jul. Ao.* 1676, starb ohne Kinder den 25. *Martii Ao.* 1722 frühe um 4 Uhr nach einer fünfftätigen Krankheit zu Langen=Oelse und wurde in die daselbst neu=erbaute Grufft beÿgesetzt.

- S. 87 Deßen Gemahlin war Fr. *Juliana Charlotta* von Mauschwitz und Ullersdorff, mit der Er sich *Ao.* 1705 vermählet hat, mit welcher er gezeuget *Carlolum Henricum*, der aber gestorben; Hr. *Ferdinand* Ludwig von Döbschütz auf Hündorff, des vorhergehender Hr. Bruder, erbte nach dessen Tode Neu=Kemnitz, Langen=Oelse, Mittel=Stonßdorff etc., geb. *An.* 1685 den 8. *Jun.*, dessen Gemahlin Fr. *Johanna Ursula* oder *Sophia*, Freÿin von Braun und Zobten, vermählt *Ao.* 1708, von der gebohren 1) *Friedericus Ernestus*, 2) *Franciscus*, 3) *Beata Friederica*.

Die große Wasser=Fluth *Ao.* 1702 den 14. *Jul.* betraff dieses Dorff auch nicht wenig. Durch das Dorff, welches dazumahl Hr. *Carl Heinrich* von Döbschütz besaß, gehet eine Bach, die aus dem Gebürge kömmt, die sich alsbald dermaßen ergoß, daß sie nach dem Zeughauß des Grund=Herrn die gantze Aue von Grund aus aufrieß, etliche Häuser mit Grund und Boden wegschwemmte, so, daß man auch die Stelle, wo sie gestanden, nicht erkennen kann ; Andere Häuser aber halb und mehr, zusammt dem Grund und Boden weggenommen, alle Mühl=Währe und Teiche *ruiniret* und großen Schaden verursacht. Gegen Abend hat die Bach den adlichen Hoff ergriffen, beÿ diesem rieß es

- S. 88 die Mauer und Brücke weg. Gegen Morgen aber nicht weit davon stehet die Kirche, diese rieß es nebest der Geräths=Kammer mit allem Ornat, dem Thurme und Glocken und Kirchhoff mit den Todten Leichen, sonderlich demselben Theile, wo die Pfarr=Herrn, Scholtzen und Gerichts= Geschwornen ihr Begräbniß haben und deren Mauer, sammt dem völligen Dache gantz weg; und blieb nichts, als die Seite gegen Morgen, nebst dem Altar, Cantzel u. Tauffstein stehen, zugleich hat es auch die Hoch=Adl. Grufft getroffen und die Mauer unten an

derselben weggerissen und die Särge umgewandt. Weilen aber die zwey Ober= Gewölbe auf das Gewölbe der Grufft gefallen und solche eingedruckt; so sind die Leichen darinnen noch erhalten worden; ausser der kleinen Kinder Särge, die man nicht alle finden können, wiewohl sie auch mit können verfallen seyn. Man hat nachgehends die Todten Leichen und Gebeine zusammen gesucht und auch zum Theil gefunden und begraben, bis auf eine, die im Monat *Novembr.* 1702 noch vermisset worden. Ein gewisser Bauersmann hatte sein verstorbenes Weib, die eine Wehmutter gewesen, vor 15 Wochen begraben lassen; diese hat er auf seinem Felde

S. 89 auf einem Stücke Getreÿde, ein wenig von dem Sarge ohne Deckel entblöst und entfernt gefunden, die er wieder mit einem Sterbe= Kittel bekleidet, in den Sarg gelegt und auf den übrig=gebliebenen Theil des Kirchhoffes begraben. Die grosse Glocke ist zu Ende des Dorffes wieder gefunden worden, die andere wird auch noch vermisset. Ein Leichen=Tuch ist an einem Strauche hangen blieben und wieder gefunden worden.

Der letzte Evangelische Pfarr an dieser Kirche ist gewesen Hr. *Bartholomæus Hoppe* von Lemberg gebürthig, ein fleißiger Mann, der nebst andern *Ao.* 1654 ins *Exilium* gehen müssen und nachgehends zu Schreibendorff Pfarr worden und auch daselbst gestorben. *An.* 1660 hat er ein *Theologisches* Kinder Kleinod herausgegeben, darinn enthalten und begriffen alle Glaubens=Artickel und zur Seeligkeit nöthige Christen=Wissenschaft aus dem *Locis Theologicis* zusammen gezogen und iede Regel mit Zweÿ Srüchen aus dem alten und Neuen Testamente behauptet. Welches er des Hrn. *Abraham* von Döbschütz auf Neu= Kemnitz und Stonßdorff und andern Hoch=Adl. Kindern *dediciret*, darinnen er seiner Lehns=Herrschaft so wohl in der Zeit seines wehrenden Predigt=Amts als auch /: er schrieb solches 1660 den 30. *Martii* zu Scholtzendorff in seinem *Exilio* /: fast sechs= jährigen *Exilii* erwiesene Wohlthaten rühmet. Die Wohlgebohrene Fräulein, *B. R. v. D.* hat erzehlet, daß sein voriger *Antecessor* eine sehr verwilderte Gemeine hinterlassen, die weder lesen noch schreiben, noch sonst etwas gekonnt; die er sich aber wiederum anzubauen eyffrig bemühet, aber endlich verlassen müssen.

S. 90